
LESERFORUM

**Zum Artikel „Hüttenbusch soll eine Boule-
bahn bekommen“ vom 4. April:**

Heiliges Blech auf Rädern

Was die „rüstigen Rentner“ und Werner Günther vom Verein „Dorfplatz“ in der Vergangenheit in der Ortschaft Hüttenbusch geleistet haben, hat in den meisten Fällen Respekt verdient. Beim geplanten Boule-bahn-Bau auf der Freifläche des Dorfge-meinschaftshauses jedoch habe ich zwar grundsätzliches Verständnis dafür, dass ein-ige Ältere – vielleicht auch Jüngere – die-sem Freizeit-Vergnügen nachkommen möchten. Aber zu welchem Preis schließlich?

Nachdem von der einst großen Wiese (etwa 1000 Quadratmeter) für den Korbball-platz, die beiden Holzhäuschen und die ver-breiterte Zuwegung etwa 500 Quadratme-tern zugepflastert wurden, sollte man an-nehmen, die verbleibenden 500 Quadrat-mer wären der Allgemeinheit erhalten ge-lieben: zum Spielen, Sitzen, Toben, Bol-zen auf einem natürlich gewachsenen Bo-den, einer Wiese eben.

Und so sollte man eigentlich denken, dass der nebenan sich auf einer Fläche von 600 bis 700 Quadratmeter ausbreitende Parkplatz (Pflasterung demnächst?) groß

genug wäre, um einen 60 Quadratmeter großen Bouleplatz unterzubringen!

Doch weit gefehlt: Das heilige Blech auf Rädern hat Vorrang: Die Bouleplatz-Initia-toren beanspruchen ihre 60 Meter – 15 x vier Meter – große Spielbahn mitten auf der Rest-Wiese: 30 Zentimeter tief ausgeho-ben, mit Sand und Schlacke befestigt bezie-hungsweise verdichtet und im Anschluss daran für nichts anderes mehr zu gebrau-chen!

Wir, unsere Kinder und die folgenden Ge-nerationen auch brauchen freie und natürli-che Flächen, Natur, Landschaft zum Erle-ben, zum Ausruhen und zum Bewegen – wenn möglich in zentraler Lage wie eben die hier angesprochene!

P.S.: Jedes Jahr werden in Deutschland etwa 400 Quadratkilometer an Landschafts-fläche verbraucht. Das sollte uns nachdenk-lich stimmen.

Wann hört das endlich auf? Wir hinterlas-sen der Generation nach uns immense Schulden und eine zerstörte Natur.

ERHARD ZAK, HÜTTENBUSCH

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefon-nummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.